

Presseerklärung der Vinzenziner zur Entwicklung rund um das Vinzenz-von Paul-Gymnasium in Niederprüm:

Aufgrund struktureller Notwendigkeiten überlegt auch die Ordensgemeinschaft der Vinzentiner seit längerem, wie sie sich zukunftsfähig aufstellen kann. Hierzu gehört leider auch die Überlegung, welche Standorte aufgegeben werden müssen.

Als Ergebnis dieser Überlegungen haben wir bereits im Oktober 2024 den Beschluss der Provinzversammlung kommuniziert, dass wir schweren Herzens die Kommunität in Niederprüm auflösen und die Trägerschaft des Vinzenz-von-Paul-Gymnasiums zum 31. Juli 2025 endgültig beenden. Der Orden kann personell eine Präsenz am Ort und in der Schule nicht mehr gewährleisten. Damit ist auch eine Beteiligung an neuen, veränderten Trägerstrukturen für uns ausgeschlossen, auch das haben wir von Anfang an immer wieder deutlich kommuniziert.

An dieser Beschlusslage hat sich bis heute nichts geändert. Die Initiative zur Rettung der Schule bleibt bei ihrem Modell, dass wir Vinzentiner uns für ein Jahr verpflichten, in eine gGmbH einzutreten und diese personell mitverantworten.

Die Vinzentiner haben diesen Vorschlag geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass sie nicht verantwortlich an einer neuen Trägerschaft beteiligt sein können.

Nach der Auflösung der Niederlassung haben wir niemanden mehr vor Ort und können auch niemanden mehr beauftragen, der qualifiziert diese Aufgabe für uns wahrnehmen kann. Eine Alternative zum Modell der gGmbH haben uns die Gesprächspartner von Seiten der Initiative nicht unterbreitet. Auch darüber hinaus hat das Gespräch am 07. Januar bei der ADD für uns inhaltlich keine wesentlich neuen Aspekte zutage gefördert.

Aus diesem Grund hat der Provinzrat beschlossen, die Trägerschaft der Schule definitiv am 31. Juli 2025 zu beenden und das Vinzenz-von-Paul-Gymnasium in die Verantwortung des Regino-Gymnasiums zu überführen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die damit verbundene Lösung, die Klassenverbände zu erhalten und sie in den bekannten Räumlichkeiten unseres Schulgebäudes zu unterrichten, ein zumutbarer und gangbarer Weg ist, der die Veränderungen für die Schülerinnen und Schüler so klein wie möglich zu halten.

Wir respektieren, dass diese Lösung auf ein geteiltes Echo stoßen wird und erkennen an, dass viele sich für alternative Modelle engagiert haben.